

Signatur: 2026.SR.0045
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Kommission für Ressourcen, Wirtschaft, Sicherheit und Umwelt (RWSU)
Mitunterzeichnende: -
Einreichtdatum: 12. Februar 2026

Interpellation: Abhängigkeiten von internationalen Grosskonzernen und Digitale Souveränität

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Abhängigkeiten von internationalen Grosskonzernen bestehen in der Berner Stadtverwaltung konkret? Welche Daten werden auf Speicherressourcen von internationalen Grosskonzernen ausgelagert?
2. Wie werden sich diese Abhängigkeiten in den nächsten 5-10 Jahren entwickeln?
3. Wie hoch sind die Lizenzkosten der vergangenen 10 Jahren, welche die Stadt Bern an Internationale Grosskonzerne zahlte, aufgeschlüsselt nach Jahr und Anbieter?
4. Wie schätzt der Gemeinderat die Entwicklungen der Lizenzkosten in den nächsten 5 bis 10 Jahren ein?
5. Welche Auswirkungen hat der US Cloud Act konkret auf die Berner Stadtverwaltung?
6. Was bedeutet die von privatim verabschiedete Resolution zu internationalen Cloud-lösungen für die Stadt Bern? Werden die besonders schützenswerten oder einer gesetzlichen Geheimhaltungspflicht unterstehenden Personendaten von der Stadtverwaltung verschlüsselt?
7. Wie wird sichergestellt, dass vertrauliche Daten nicht auf Cloud-Lösungen von Grosskonzernen gespeichert werden?
8. Welche Rolle spielt die digitale Souveränität für den Gemeinderat?
9. Welche konkreten Exitstrategien existieren in der Berner Verwaltung um dem Vendor Lock-In zu entkommen?
10. Inwiefern prüft die Stadt Bern dem Netzwerk «Souveräne Digitale Schweiz» beizutreten oder sich dem Gründungsgremium eines Schweizer Zentrums für digitale Souveränität anzuschliessen?
11. Wie sieht der Austausch und mögliche Zusammenarbeit mit anderen Städten in Bezug auf Digitale Souveränität und openDesk konkret aus?
12. Gibt es Lehren und Erkenntnisse von Schleswig-Holstein für die Stadt Bern?

Begründung

Am deutschen Digital Gipfel 2018 wurde digitale Souveränität wie folgt definiert:

«Digitale Souveränität eines Staates oder einer Organisation umfasst zwingend die vollständige Kontrolle über gespeicherte und verarbeitete Daten sowie die unabhängige Entscheidung darüber, wer darauf zugreifen darf. Sie umfasst weiterhin die Fähigkeit, technologische Komponenten und Systeme eigenständig zu entwickeln, zu verändern, zu kontrollieren und durch andere Komponenten zu ergänzen»¹

Vor dem Hintergrund dieser Definition verlangt diese Interpellation eine Auslegeordnung zum Thema digitale Souveränität in der Stadt Bern, eine Übersicht über die Abhängigkeiten von internationalen Grosskonzernen sowie den daraus entstandenen und entstehenden Kosten.

¹ <https://netzwerksds.ch/>

Im November 2025 hat privatim, die Konferenz der schweizerischen Datenschutzbeauftragten eine Resolution zu internationalen Cloud-Lösungen verabschiedet und hat darin «die Auslagerung von sensiblen Personendaten durch öffentliche Organe in Cloud-Lösungen internationaler Anbieter» in den meisten Fällen als unzulässig bezeichnet.² Somit interessiert die Frage, welche Bedeutung diese Resolution für die Stadt Bern hat.

Das im Juli 2025 gegründete Netzwerk für eine souveräne digitale Schweiz verbindet Organisationen aus privatem und öffentlichem Sektor zum Austausch zu digitaler Souveränität. Der Fokus des Netzwerks liegt auf der Reduktion von Herstellerabhängigkeiten, der Entwicklung und Nutzung von Open Source Technologien, dem Betrieb souveräner IT-Infrastrukturen und dem internationalen Dialog. Die Mitwirkung im Netzwerk ist niederschwellig und mit keinerlei Verpflichtungen verbunden.

Weiter wurde ein Innosuisse-Antrag mit 23 Partnern eingereicht, um die Gründung eines Schweizer Zentrums für digitale Souveränität voranzutreiben. Eines der Mitglieder ist die Stadt Zürich.³ Es zeigt, dass sich neben Bund, Kantonen und Organisationen auch Städte für digitale Souveränität engagieren wollen und Impulse in diese Richtung mittragen können.

Es ist somit von Interesse, inwiefern die Stadt Bern sich in solche Netzwerke und Initiativen für digitale Souveränität einbringen will und somit entsprechende Entwicklungen aktiv mitgestaltet.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

² <https://www.privatim.ch/de/>

³ <https://www.handelszeitung.ch/newsticker/berner-fachhochschule-und-behorden-wollen-digitale-unabhanqikeit-888674-1>